

Ergebnisse der Online-Befragung der Lehramtsstudierenden der TU Berlin zum digitalen (Corona-)Semester

Dr. Diemut Ophardt, Dörte Adam-Gutsch, Jana Huck

Juli 2020





Inhalt

1. Angaben zur Person und zum Studium
2. Grundlegende Rahmenbedingungen
3. Auswirkungen auf die Studiensituation



1. Angaben zur Person und zum Studium



Die Online-Befragung wurde im Juni 2020 durchgeführt.

203 Lehramtsstudierende haben teilgenommen (mehr als 20% aller Lehramtsstudierenden der TU Berlin).

Das durchschnittliche Alter der Befragten lag bei $M = 28.1$ Jahren (Min = 18, Max = 58). Die befragte Stichprobe hat einen Anteil weiblicher Studierenden von 60,8 %. Männlich zu sein, gaben 38,7 % der Befragten an. Die Kategorie „passt besser: _“ wählte eine Person.

Der Anteil der Studienteilnehmer*innen mit Kind(ern) liegt bei 21 %.

Von den insgesamt 203 Studierenden sind 126 im Kern- oder Zweitfach Arbeitslehre sowie 77 in einer Beruflichen Fachrichtung eingeschrieben.

	Bachelor		Master	
	N	%	N	%
Arbeitslehre (Kernfach & Zweitfach)	91	65.4	35	54.7
Bautechnik	8	5.8	4	6.3
Metalltechnik	5	3.6	6	9.4
Fahrzeugtechnik	3	2.2	-	-
Elektrotechnik	1	0.7	3	4.7
Q-Master	-	-	3	4.6
Informationstechnik	1	0.7	-	-
Medientechnik	6	4.3	2	3.1
Land- und Gartenbau	5	3.6	2	3.1
Ernährung	19	13.7	9	14.1
Berufliches Lehramt gesamt	48	34.6	29	45.3
Gesamt	139	100.0	64	100.0



2. Grundlegende Rahmenbedingungen (Belastungserleben, Kinderbetreuung, Erwerbstätigkeit)

„Insgesamt hat mich die Corona-Situation stark belastet.“

	Häufigkeit	%
trifft genau zu	58	29.4
trifft eher zu	75	38.1
trifft eher nicht zu	51	25.9
trifft gar nicht zu	13	6.6
Gesamt	197	100.0

Die Corona-Situation wurde insgesamt als eher belastend wahrgenommen.

„Ich habe derzeit größere finanzielle Sorgen als in meinem bisherigen Studienverlauf.“

	Häufigkeit	%
trifft genau zu	40	20.3
trifft eher zu	51	25.9
trifft eher nicht zu	54	27.4
trifft gar nicht zu	52	26.4
Gesamt	197	100.0

Von finanziellen Sorgen sind die Befragten sehr unterschiedlich betroffen.

„Durch die Kinderbetreuung zu Hause ist es schwerer zu studieren.“

	Häufigkeit	%
trifft genau zu	24	61.5
trifft eher zu	13	33.3
trifft eher nicht zu	1	2.6
trifft gar nicht zu	1	2.6
Gesamt	39	100.0

Die Kinderbetreuung zuhause erschwert das Studieren.

„Durch die Online-Lehre kann ich Studium und Kinderbetreuung besser vereinbaren.“

	Häufigkeit	%
trifft genau zu	11	27.5
trifft eher zu	17	42.5
trifft eher nicht zu	2	5.0
trifft gar nicht zu	10	25.0
Gesamt	40	100.0

Das Online-Studium hat die Vereinbarkeit von Studium und Kinderbetreuung für zwei Drittel der Befragten erleichtert.

Erwerbstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr (Ergebnisse der Studiengangsevaluation 2019)

		SoSe 2020	SoSe 2019
Arbeitslehre	Anteil erwerbstätiger Studierender	63,7 %	Bachelor: 69,7 % Master: 76,5 %
	Wöchentliche Arbeitszeit	13,03 Stunden	Bachelor: 13,3 Stunden Master: 11,04 Stunden
Berufliches Lehramt	Anteil erwerbstätiger Studierender	65,3 %	Bachelor: 70,1 % Master: 76,7 %
	Wöchentliche Arbeitszeit	15,71 Stunden	Bachelor: 15,3 Stunden Master: 16,7 Stunden

Der Anteil erwerbstätiger Studierender hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Der Umfang der Arbeitszeit hat sich kaum geändert.

3. Auswirkungen auf die Studiensituation

Die auf den folgenden Folien dargestellten Antworten im Fragebogen wurden mit Zahlen (1-4) kodiert, um die Ergebnisse grafisch darstellen zu können.

Das gleiche gilt für Grafiken mit Zahlenbereich 1 (trifft nicht zu) bis 6 (trifft zu). Hier gibt es jedoch mehr Zwischenschritte (2-5), um eine stärkere Differenzierung zu erlauben.

Die Aussage „XYZ“ ...			
trifft <u>gar</u> <u>nicht</u> zu =	trifft <u>eher</u> <u>nicht</u> zu =	trifft <u>eher</u> zu =	trifft <u>genau</u> zu =
1	2	3	4

Auch ohne Präsenzstudium gelingt es mir gut, mit meinen Mitstudierenden in Kontakt zu bleiben.

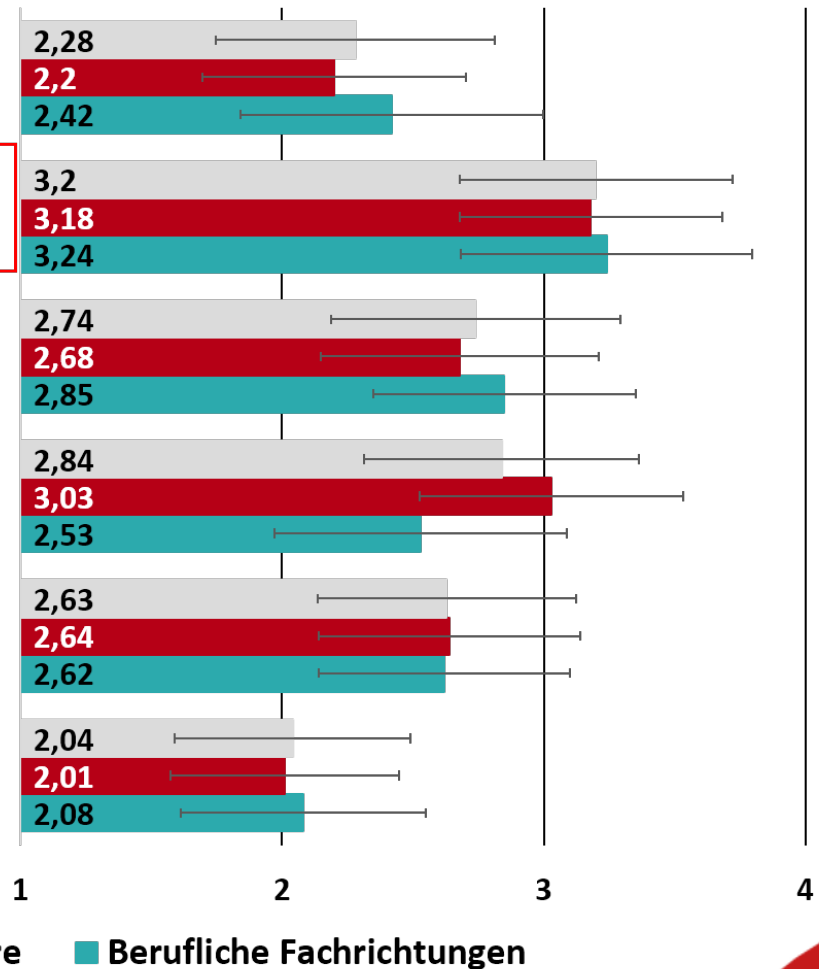
Mir fehlt in diesem Semester der direkte Kontakt zu anderen Studierenden.

Durch das digitale Angebot kann ich mit Überschneidungen besser umgehen.

Ich befürchte, dass sich mein Studium durch das Online-Semester verlängern wird.

Es ist für mich eher eine Überwindung, Online-Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen.

Ich habe in diesem Semester mehr Veranstaltungen belegt als sonst.



„Durch das digitale Angebot kann ich mit Überschneidungen besser umgehen.“

	Häufigkeit	%
trifft genau zu	54	27.8
trifft eher zu	70	36.1
trifft eher nicht zu	36	18.6
trifft gar nicht zu	34	17.5
Gesamt	194	100.0

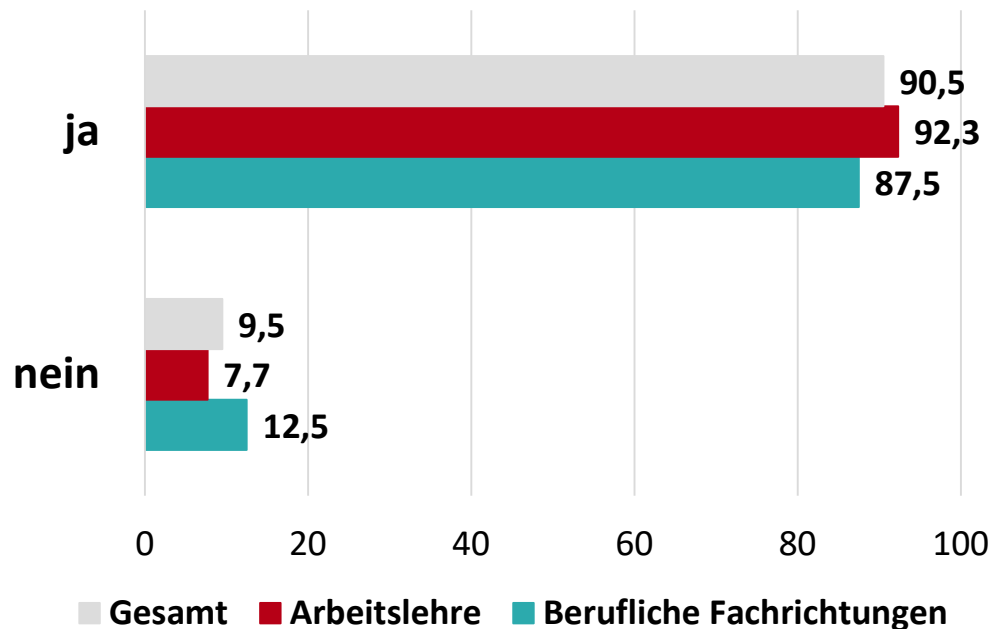
Für die meisten, aber nicht für alle Studierenden wurde der Umgang mit Überschneidungen von LV leichter.

„Es ist für mich eher eine Überwindung, Online-Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen.“

	Häufigkeit	%
trifft genau zu	50	25.9
trifft eher zu	54	28.0
trifft eher nicht zu	57	29.5
trifft gar nicht zu	32	16.6
Gesamt	193	100.0

Online-Beratungsangebote werden von den Studierenden sehr unterschiedlich wahrgenommen.

„Ich habe den Eindruck, in vielen Veranstaltungen werden jetzt mehr Eigenleistungen für Vor- und Nachbereitung erwartet.“



Kritik aus den offenen Antworten:

Erhöhtes Arbeitspensum,
vermehrte Vor- und Nachbereitung
von Veranstaltungen (47)

Zu hohe Erwartungen und Anforderungen
der Dozierenden (23)

Vor- und Nachbereitung sowie Erwartungen von Dozierenden sind aus Sicht der Studierenden höher als sonst. Dies wird von sehr vielen Studierenden kritisiert.

„Durch die umfangreichere Vor- und Nachbereitung befasse ich mich intensiver mit den Inhalten.“

	Häufigkeit	%
trifft eher zu - trifft genau zu	78	47,3
trifft eher nicht zu - trifft gar nicht zu	87	52,7
Gesamt	165	100.0

„Durch die umfangreichere Vor- und Nachbereitung ist das Niveau in den Veranstaltungen gestiegen.“

	Häufigkeit	%
trifft eher zu - trifft genau zu	103	67,3
trifft eher nicht zu - trifft gar nicht zu	50	32,7
Gesamt	153	100.0

Fast die Hälfte der Studierenden befasst sich durch die umfangreichere Vor- und Nachbereitung intensiver mit den Inhalten. Zwei Drittel nimmt ein gesteigertes Niveau in den Veranstaltungen wahr.



4. Einschätzungen zu digitalen Lehr-Lern-Formaten

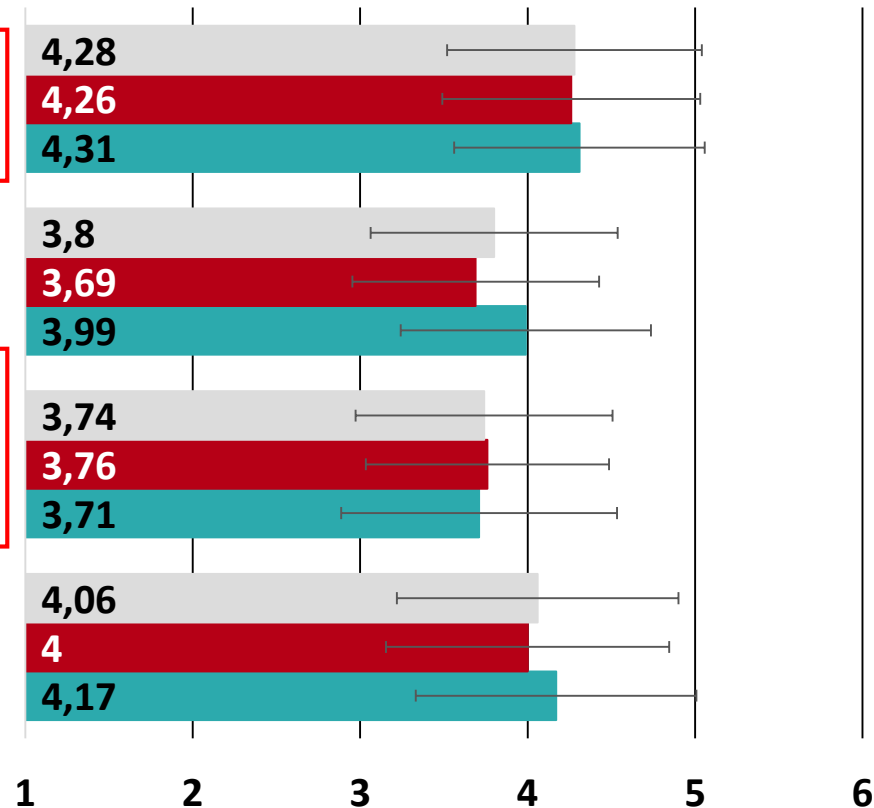
Lehr-Lernqualität im Online-Semester

Mit Lernvideos von Lehrenden (asynchron) kann ich sehr gut lernen.

Mit Lernmaterial auf ISIS (z.B. Texte, Aufgaben, Links) kann ich sehr gut lernen.

Mit Videokonferenzen in Lehrveranstaltungen (synchron) kann ich sehr gut lernen.

Mit Mischformen (asynchron & synchron) kann ich sehr gut lernen.



■ Gesamt ■ Arbeitslehre ■ Berufliche Fachrichtungen

„Mit Lernvideos von Lehrenden (asynchron) kann ich sehr gut lernen.“

	Häufigkeit	%
trifft eher zu - trifft genau zu	123	71.2
trifft eher nicht zu - trifft gar nicht zu	48	28.1
Gesamt	171	100.0

Ergänzungen (offene Antworten)

Positiv:

- Zeitliche und örtliche Flexibilität (35)
- Lernen im eigenen Tempo (pausieren, wiederholen) führt zu besserem Verständnis (27)

Negativ:

- Qualitätsprobleme, z.B. zu lange Videos (13)

Asynchrone Lerngelegenheiten eignen sich für die meisten Studierenden gut zum Lernen. Praktische und lernbezogene Gründe scheinen dazu beizutragen.

„Mit Videokonferenzen in Lehrveranstaltungen (synchron) kann ich sehr gut lernen.“

	Häufigkeit	%
trifft eher zu - trifft genau zu	112	59.6
trifft eher nicht zu - trifft gar nicht zu	76	40.4
Gesamt	188	100.0

Ergänzungen (offene Antworten)

Positiv:

- Guter Austausch, vielseitige Inputs, Breakout-Sessions (11)
- Synchroner Veranstaltungen geben Struktur und motivieren zum Lernen (9)

Negativ:

- Technische Probleme stören: Ton, Bild, Anmeldung (20)
- Fehlende Beteiligung der Studierenden an Diskussionen, ausgeschaltete Kameras (12)

Videokonferenzen werden ebenfalls befürwortet, jedoch etwas schwächer. Technische und kommunikative Einschränkungen werden als störend wahrgenommen.

„Bei asynchronen Lernangeboten lasse ich mich leicht vom Internet oder digitalen Geräten (Laptop/ Smartphone) ablenken.“

	Häufigkeit	%
trifft eher zu - trifft genau zu	99	52.9
trifft eher nicht zu - trifft gar nicht zu	88	47.1
Gesamt	187	100.0

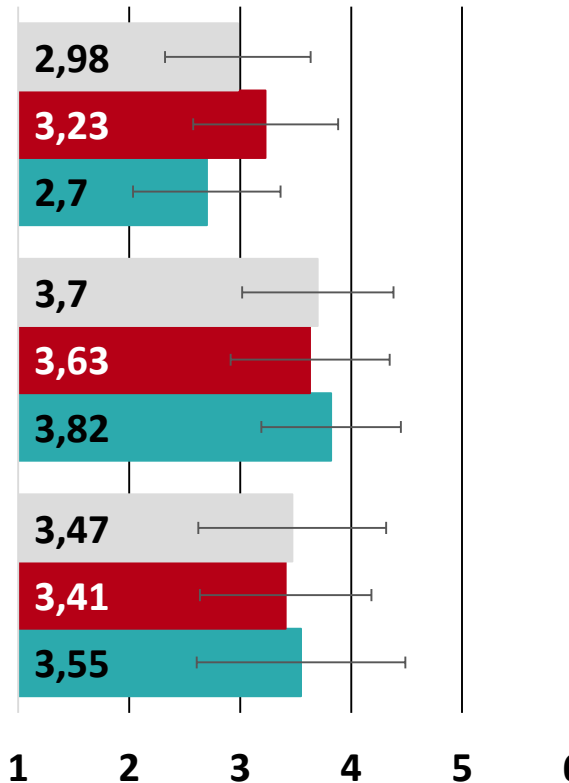
„Bei synchronen Lernangeboten beschäftige ich mich parallel mit anderen Dingen als der Lehrveranstaltung.“

	Häufigkeit	%
trifft eher zu - trifft genau zu	94	48.4
trifft eher nicht zu - trifft gar nicht zu	88	51.6
Gesamt	182	100.0

Etwa die Hälfte der Studierenden lässt sich bei asynchronen, aber auch bei synchronen Lerngelegenheiten ablenken bzw. beschäftigt sich mit anderen Dingen.

Gibt es Transfereffekte für die spätere Tätigkeit als Lehrkraft?

In den Lehrveranstaltungen (Fachdidaktik/EWI) wurde die didaktische Gestaltung von Online-Lernangeboten...



Ergänzungen (offene Antworten)

Positiv:

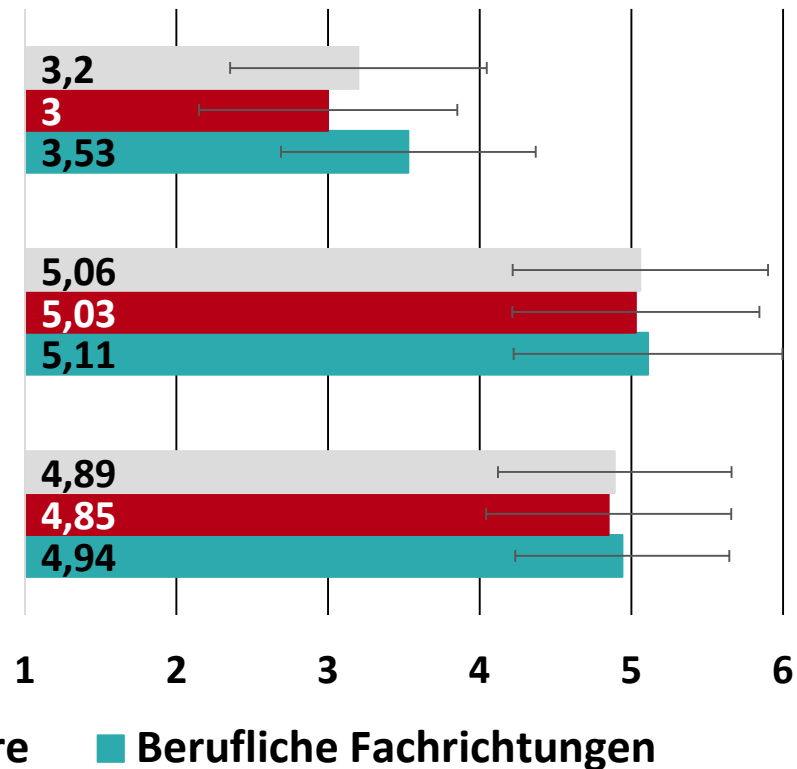
- Medienvielfalt in den Veranstaltungen war sehr anregend (11)
- Eigene Medienkompetenzen werden gefördert (8)
- Motivation gefördert, Medien im Unterricht einzusetzen (4)

■ Gesamt ■ Arbeitslehre ■ Berufliche Fachrichtungen

Insgesamt denke ich, dass Online-Lernangebote die Qualität meines Studiums verbessern.

Ich habe die technische Ausstattung um Online-Lehrangebote im Studium zu nutzen.

Ich habe das technische Wissen, um Online-Lehrangebote im Studium zu nutzen.



Die Befragten hatten auch die Möglichkeit, in offenen Antwortfeldern anzugeben, was sie aus den Lehrveranstaltungen als besonders positiv und was als besonders problematisch wahrnehmen. Insgesamt wurden 120 positive und 123 kritische Kommentare eingegeben.

Zusammenfassung offener Antworten

Positives	Negatives
<ul style="list-style-type: none">- Zeitliche und örtliche Flexibilität (35)- Wegfall von Fahrtzeiten/Pendeln (26)- Engagement & Vorbereitung der Lehrenden (14)- Mehr Selbstorganisation & Eigenverantwortung (13)- Vielfalt von Medien in Veranstaltungen (11)- Die bessere Erreichbarkeit der Lehrenden (10)- Verständnis für Studierende, Flexibilität (9)- Kreativität und gute Vorbereitung der Lehre (9)- Eigene Medienkompetenz gefördert (8)- Mehr Lernzeit (5)- Mehr Zeit für Privates & Job (5)	<ul style="list-style-type: none">- Zu hohes Arbeitspensum (47)- Zu hohe Erwartungen der Dozierenden (23)- Mangelnder Austausch mit Dozierenden, fehlende Rückmeldungen zu Aufgaben (21)- Fehlender Austausch mit Studierenden (20)- Fehlende Medienkompetenz Lehrender (16)- Mangelndes Verständnis für Studierende (14)- Überforderung mit Selbststeuerung (14)- Unverlässliche Planung, viele Änderungen (12)- Erschwerte/fehlende Gruppenarbeit (10)- Schlecht aufbereitete Materialien (7)- Körperliche Beschwerden durch Sitzen (6)

Die offenen Antworten weisen auch auf Unterschiede in der Qualität des Lehrangebots hin.



Ausblick

➤ **Diskussion der Ergebnisse mit Studierenden in Lehrkonferenzen:**

Welche Schlussfolgerungen lassen sich für die Weiterentwicklung der Lehre (auch nach der Pandemie) ziehen?

- Wie lässt sich die gewünschte Orts- und Zeitunabhängigkeit mit dem Bedürfnis nach Austausch vereinbaren?
- Wie kann man den unterschiedlichen Bedarfen von Studierenden besser gerecht werden?
- Welche Unterstützungsleistungen der SETUB (Beratung usw.) sind in Zukunft wichtig?